

## Forderungen und Vorschläge an das Österreichische Regierungsprogramm 2017–2022

(in Ergänzung zu den Forderungen der anderen IGs)

- Keine Erwähnung findet die **zeitgenössische Darstellende Kunst** bzw. die **Freie Szene**. Diese möchten wir in der Umsetzung des Regierungsprogramms und im Kunstfördergesetz verankert und gefördert sehen.
- Die Qualität der Freien Szene ist ihr **künstlerisches Risiko**. Die Zukunft der Kunst wird hier gestaltet.
  - *Konkret: Künstlerische Arbeit ist nicht gleichzusetzen mit Kreativwirtschaft. Eine selbstverständliche, kontinuierliche Förderung von zeitgenössischem Kunstschaffen ist die Grundlage des gesamten Kunstkanons Österreichs.*
- Modelle für ein **selbständiges Berufsleben** von freischaffenden Darstellenden KünstlerInnen müssen ausgebaut werden. Die finanziellen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen müssen adaptiert werden, damit eine künstlerische Tätigkeit wirtschaftliche und soziale Sicherheit bieten kann.
  - *Konkret: Im Vergleich mit internationalen erfolgreichen Fördermodellen die Entwicklung eines entsprechenden Modells für Österreich vorantreiben.*
- Lösungsansätze, die Freie Theaterarbeit in den **rechtssicheren Raum** bringen und gesetzeskonforme Arbeitsbedingungen ermöglichen, sind dringend erforderlich.
  - *Konkret: Adäquate Finanzmittel für die Freie Szene, um den rechtlichen Vorschriften (Anstellungspflicht, Abgaben – und Versicherungserfordernisse) entsprechen zu können.*
- Im Regierungsprogramm ist ein starker Fokus auf **Nachwuchs- und Talentförderung** gelegt. Eine **durchgehende Strategie** und ein **generationenübergreifendes Modell** ist aber erforderlich, um KünstlerInnen - von der Ausbildung über die **gesamte professionelle künstlerische Tätigkeitsdauer** hinweg - begleitend und aktuell unternehmerisches Wissen, Know-How und Weiterbildung zur Verfügung zu stellen.
  - *Konkret: In die künstlerischen Ausbildungen Module integrieren, die auf eine erfolgreiche Berufskarriere hinführen und theoretisches und praktisches Wissen vermitteln. Im Laufe des Berufslebens spezielle Informationen und Services über*

*ergänzende Berufsmöglichkeiten diskutieren und anbieten.*

*Einrichtung entsprechender Servicestellen (nach internationalem Vorbild).*

- Eine **nationale Tourförderung** erhöht die Sichtbarkeit der künstlerischen Produktionen in allen Bundesländern, stärkt die Identifikation mit heimischen KünstlerInnen und die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen, VeranstalterInnen und dem lokalen Publikum. Der nationale und überregionale Austausch freier Produktionen fördert die künstlerische Qualität und das kreative Schaffen in den Regionen.
- **Außenkultur:** Angesprochen sind Synergien.  
Um Synergien für die Freie Szene mit den österreichischen Einrichtungen im Ausland sinnvoll nutzen zu können, schlagen wir für die frei arbeitenden darstellenden KünstlerInnen eine **internationale Tourförderung** vor.
- Eine **Valorisierung** der Kunst- und Kulturbudgets ist dringend notwendig.

#### **Kontakt:**

Ulrike Kuner / Geschäftsführung  
Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit  
Gumpendorferstr. 63B  
A-1060 Wien  
t: +43 (0)1 403 87 94  
[www.freitheater.at](http://www.freitheater.at)  
[office@freitheater.at](mailto:office@freitheater.at)

#### **Die IG Freie Theaterarbeit**

Die IG Freie Theaterarbeit besteht seit 1989 und hat derzeit ca. 1.000 zahlende Mitglieder. Diese sind AkteurInnen der Freien Szene, also mehrheitlich als SchauspielerInnen, RegisseurInnen, TänzerInnen, PerformerInnen, Choreografinnen, ProduktionsleiterInnen und in sonstigen künstlerischen selbstständigen Berufen tätig. Ihre Beschäftigungsverhältnisse wechseln, freie Engagements lösen (kurzfristige) Anstellungen ab, verschiedene Arbeitgeber und Dienstverhältnisse folgen auf Recherchezeiten, oft ohne konkretes Engagement oder Anstellung.

Die IG Freie Theaterarbeit leistet für diese Menschen wertvolle Service- und Beratungstätigkeit, unterstützt sie bei ihrer Professionalisierung und beim Weg durch (Förder)anträge, Ansuchen, Abrechnungen, findet zuständige Behörden, entwickelt aber auch gemeinsam aktuelle und zukünftige Themen und Modelle und treibt so die kulturpolitische Diskussion an.

Unser Know-How ist genre- und fachspezifisch, seit langen Jahren etabliert und ständig aktuell. Unsere MitarbeiterInnen kommen aus der Szene oder kooperieren seit vielen Jahren eng mit der Szene.